

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o. 34.

Montag, den 3. Februar.

1845.

Mittheilungen aus den Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins. Vorzeigungen.

Herr Ahner, dem es gelungen ist, durch den Galvanismus auf Kupferplatten jede Zeichnung der Art herzustellen, daß sie mittelst der Buchdruckerpresse abgedruckt werden kann, zeigte mehrere in der Buchdruckerei des Herrn Leiner von dergleichen Platten abgedruckte Proben vor, welche ungetheilten Beifall fanden, zumal diese Erfindung wegen leichter und besserer Ausführung und längerer Dauer, die Holzschnitte entbehrenlich machen dürfte.

Von Herrn Jul. Müller: eine Partie der verschiedensten Zeichnungen von Staatswagen, wie sie in neuester Zeit in England geliefert werden. Nach den Zeichnungen zu urtheilen, dürften die Originale den Vorzug ungewöhnlicher Leichtigkeit und Eleganz besitzen.

Durch Herrn Dr. Jahn: der von ihm erfundene Feueranzeiger, welcher bereits früher besprochen und in der Zeichnung vorgelegt hatte, lag nun, gefertigt von Herrn Mechanikus Hoffmann hier, vor. Die Erläuterung über den Gebrauch desselben ließ an der Nützlichkeit dieser Erfindung überhaupt, so wie an der Sicherheit beim Gebrauche nicht zweifeln.

Durch Herrn Adv. von Mücke eingesendet: Proben von Kofleder aus einer auswärtigen Fabrik, deren Adresse der Herr Einsender, wenn damit gedient sein sollte, mitzutheilen sich bereit erklärt hat. Diese Art von Leder ist hier bis jetzt wenig verbraucht worden, nur als Oberleder in jüngster Zeit zu Damenschuhen; die eingesendete Probe davon fand man ohne Tadel. Als ganz vorzüglich bearbeitet fand man die Vorder- und Hinterteile und Vorschuhblätter zu Stiefeln. Von einem glaubwürdigen Manne wurde versichert, daß er bei seinem längeren Aufenthalte in Hamburg nur Stiefeln von derartigem Leder getragen habe und in jeder Hinsicht damit zufrieden gewesen sei; er wünsche dergleichen auch hier erhalten zu können. Ein besonderer Vorzug sei der, daß dieses Leder beim Wischen ohne viel Mühe Spiegelblank werde, welches auch von den vorgelegten Proben sicher zu erwarten stand; damit gemachte Versuche, wozu ein Mitglied sich Gelegenheit verschaffen wird, sollen mitgetheilt werden.

Herr Häbner: ein Musterornament von Eisengußwaaren aus der Eisengießerei zu Holteis bei Bielefeld.

Herr Pefner, eine Tischlampe von Porzellan, so wie Decken über Nachlampen, welche Figuren durchscheinen lassen, aus der Handlung des Herrn C. Schubert.

Herr Stuck: eine Auswahl vom Lackirer Herrn Schmidt

gefertigter Papiertapeten, Holzern, Marmor ic. täuschend nachgeahmt, in neuen Dessins. Ueber die derartigen Erzeugnisse ist bereits früher gesprochen, daher können wir dem Herrn Verfasser, wie es sein Fleiß und die Schönheit seiner Arbeit verdient, nur reichlichen Absatz wünschen.

Ueber einige von einem Mitgliede vorgezeigte, von Herrn Major von Pflug zu Plagwitz auf dessen Feldern Versuchsweise erzeugte Hanfstengel spricht sich Herr Griesing dahin aus: daß es gar nicht unrecht sein könne, wenn man sich auch in unserer Gegend des Hanfbaues befleißigte; man müsse sich nur mit der Behandlung desselben vertraut zu machen suchen. Dabei wurden von demselben mehrere interessante Notizen über die verschiedenen Qualitäten des Hanfs und dessen Behandlung aus den verschiedensten Gegenden gegeben.

Herr Liebherr zeigte durch Vorlage mehrerer aus seinem Etablissement hervorgegangenen Kunstproducte, daß dessen Leistungen sich fortwährend steigern. Strickerien in Papiercanvas, auf Stroh, auch ein Ringelzug mit Stroh anstatt des Schmelzes gestickt, erfreuten sich einer sehr beifälligen Beurtheilung.

Von demselben: Eisenbeisfiguren, ingleichen ein Thermometer aus demselben Material, die Vendomesäule zu Paris vorstellend, so wie ein von einem Instrumentmacherlehrling hier gefertigtes Cigarrenetui, durchaus mit Eisenbein belegt und mit Perlmutterverzierungen versehen, erregten, namentlich das Letztere, allgemeines Interesse.

Herr Dr. Dietrich sprach über die jüngst aufgestellte Behauptung „Bier ist Gift“. Wohl würden alle Arten Bier zu Gift, wenn sie im Uebermaße genossen werden; diejenigen Biere aber, welche mit schädlichen Ingredienzen vermischt sind, seien allerdings mehr oder weniger nachtheilig für die Gesundheit, doch sei dies nicht bei allen Bieren der Fall, in dieser Hinsicht erscheine ihm nach seinem Dafürhalten das Belgischer hainer Bier, welches bei Herrn Zieger, Albertstraße Nr. 3, zu haben sei, besonders empfehlenswerth; eine von Letzterem eingereichte Probe, deren Bestandtheile man freilich nicht auf chemischem Wege sofort zu untersuchen im Stande war, schien, so viel es für den Augenblick möglich war, dies zu bestätigen.

Mit vielem Interesse betrachtete man eine Schrift, welche ihr Dasein einem Handwerker verdankt; sie führt den Titel: „des Wagnersgesellen Döbel Wanderungen im Morgenlande“, 2 Bde. mit Stahlstichen, bearbeitet von Ludwig Storch. Man beschloß, dieses Werk für die Vereinsbibliothek zu acquiriren.

Vorträge.

Herr Dr. Vogel, über Leinenproduction, Hand- und Maschinenweberei, ingleichen über die Fabrication des Maschinen-